

„Kantate an den Führer“

Aufführung einer Komposition
von Franz Ludwig in Hagen

7. 12. 1940

In der Stadthalle zu Hagen gab es am Sonntag-
nachmittag eine äußerst eindrucksvolle Aufführung der
großen Chorfolge „Wehrhaft Volk“, wie sie vom
Obmann des DSB., Musikdirektor Dr. Paul Fischer,
in dem Zyklus „Feiern des Volkes“ zusammen-
gestellt wurde. Es handelt sich um eine dreigeteilte
Folge von gesprochenen Dichtungen, Orchester-
werken und Chorätzen, die in ihrer Gesamtheit die ge-
waltige Wehrkraft des deutschen Volkes künstlerisch
symbolisieren und verherrlichen. Den Schluß dieser
Folge bildet die „Kantate an den Führer“, ein
Werk des Münsterischen Komponisten Franz Lud-
wig für Männerchor, Jugendchor, Bläserchester und
Orgel, vertont nach Versen von Schenkendorf. Trotz
der schlichten äußeren Form geht von dem Werk eine
immense musikalische Ausdruckskraft aus, eine Gewalt,
die jeden Zuhörer unmittelbar packt. Es ist ein Werk, aus
dem Verehrung und Liebe für den Führer sprechen,
ausgedrückt durch einen chorischen Einsatz, der Männer-

stimmen und Jugendstimmen zu monumentaler Wirkung
führt. Auch die instrumentale Seite des Werkes ist
ausgezeichnet geschrieben und steht vortrefflich im Dienste
des chorischen Gedankens. Die Komposition bildet in
ihrer leuchtfräftigen Wirkung fraglos die Krone der
ganzen Chorfolge.

In der jetzigen Hagerer Aufführung unter der Lei-
tung des Städt. Musikdirektors Hans Herweg war
ein vokaler und instrumentaler Apparat von großen
Dimensionen eingesetzt. Der Chor zählt insgesamt an
die tausend Stimmen, so daß man sich leicht die Klang-
größe ausmalen kann, die hier mit dem kraftvollen
dynamischen Einsatz aller Chorstimmen erreicht wurde.
Die Zuhörer waren derart hingerissen von dieser „Kan-
tate an den Führer“, daß das Werk auf stürmischen Bei-
fall hin sogleich wiederholt werden mußte, um dabei
nochmals alle in seinen Bann zu ziehen. Der Komponist
Franz Ludwig wurde mit Beifall geradezu überschüttet.
Er schuf mit dieser Kantate ein wahrhaft vollstümliches
und deutsch gesinntes Werk

Albert Maaß

Westfälische Tageszeitung, Münster